

Göteborg 2/9 05

/ 2.2. Victoriagatan 3

Sehr geehrter Herr Taglang:

Sie waren meine Hoffnung in-  
 schuldigen dass Sie so lange nicht  
 um mir hören, ich war den ganzen  
 Sommer abwesent und habe erst  
 jetzt meine Arbeit aufgenommen,  
 diesmal a. d. Universität in Göteborg.  
 Ich bringe Ihnen meinen Dank  
 für das schöne Bild; ich habe  
 es meiner Mutter gegeben, und alle  
 die es bis jetzt gesehen haben finden  
 es sehr gut. — Was Ausstellungen  
 betrifft, kenne ich fortwährend keine  
 geeignete offizielle Ausstellung in  
 Schweden, wahrscheinlich werden Sie  
 À l'œuvre besser ausfinden als ich.

Ich habe abn mit dem  
Hofkunsthändler Theodor Blanch  
gesprochen, der eine permanente  
Ausstellung hat, allerdings in erster  
Linie zum Verkauf, aber auch  
öfters in grosser Ausdehnung rein  
leinstellend. Er wäre bereit, das  
Bild in einem Fenster, eventuell  
auch in Lokal selbst zu exponieren;  
würde im Falle im Verkauf  
15% von der Verkaufssumme in  
Anspruch nehmen. - Wenn diese  
Vorschlag Ihnen gefällt, könnte  
ja vorläufig mein Exemplar  
exponiert werden, was Ihnen ja  
das bequemere wäre; ich bitte Sie  
aber in diesem Falle selbst direkt  
an Herrn Blanch in Stockholm  
zu schreiben. Wenn Sie es nicht  
wünschen, inficir ja die Sache



Es würde mich freuen, wenn  
ich etwas für Sie arrangieren  
könnte. Mit dem König kann  
ich fortwährend in keine Verbindung;  
den jetzigen Gesandten in Wien  
kenne ich nicht, aber Sie  
bäuten ihm ja eventuell helfen  
sehen.

Zu der Hoffnung, von Ihnen  
zu hören bin ich

mit besonderer Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

Alfred Nordenskiöld



Es wird nicht selten  
in einem für die  
beim letzten die  
die Fortsetzung in  
den letzten  
beim letzten die  
beim letzten die  
beim letzten die

Es ist die Hoffnung  
die man hat  
die man hat  
die man hat  
die man hat

Die Hoffnungen  
die man hat

Es ist die Hoffnung  
die man hat  
die man hat  
die man hat  
die man hat